

**1. Runder Tisch Integration 2016, Donnerstag, 11. Feb., 19-21 Uhr,
Rathaus, Magistratssitzungszimmer
-Protokoll-**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: laut Anwesenheitsliste

Tagesordnungspunkt 1:

Oberbürgermeister Herr Dr. Thomas Spies eröffnet den Runden Tisch und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Brigitte Bohnke, die als Persönliche Referentin des damaligen Oberbürgermeisters den Runden Tisch Integration im Jahr 2007 initiiert hat und heute die Fortführung an Frau Elke Siebler, Persönliche Referentin des neuen Oberbürgermeisters, überantwortet.

Frau Bohnke, Moderatorin der heutigen Veranstaltung, gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anschließend eine Rückschau über die Inhalte und die Entwicklung bis heute:

Der Runde Tisch Integration wurde 2007 im Zusammenhang mit der politischen Auseinandersetzung und stadtgesellschaftlichen Diskussion über den Neubau und die Errichtung einer Moschee in der Universitätsstadt Marburg gegründet, um die unterschiedlichen Auffassungen in einer thematisch emotional und kontrovers geführten Diskussion in Einklang zu bringen.

Als Ergebnis dieses Prozesses hat der Runde Tisch Integration ein Gemeinsames Papier als eine Arbeitsgrundlage erstellt, welches im November 2008 als *Integrationsvereinbarung* von der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg für das zukünftige Handeln beschlossen worden ist. Hierdurch konnten maßgeblich eine thematische Signalwirkung und eine Verbindlichkeit sowie das erforderliche Vertrauen sowohl in der Verwaltung als auch in der Öffentlichkeit und Stadtgesellschaft erreicht werden.

Ein inhaltlicher Bestandteil dieser Integrationsvereinbarung war die Bildung verschiedener Arbeitsgruppen, von denen seither zwei Arbeitsgruppen kontinuierlich fortgeführt worden sind. Frau Christa Winter gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick über die Fortführung der Arbeitsgruppe *Gleichberechtigung* und Herr Bilal El Zayat über die Arbeitsgruppe *Öffentlichkeitsarbeit*.

Tagesordnungspunkt 2:

Frau Andrea Heilmann, Geschäftsstelle für Flüchtlingsbetreuung in der Stadtverwaltung der Universitätsstadt Marburg, stellt sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor und gibt einen kurzen Überblick über ihre Aufgaben und Tätigkeitsfelder. Unterstützt durch eine Power Point Präsentation

wird das städtische Angebot für Flüchtlinge der Erstaufnahmeeinrichtung an der Umgehungsstraße in Cappel sowie für der Universitätsstadt Marburg zur Aufnahme und Unterbringung bereits zugewiesenen Flüchtlinge im neuen „Portal Gisselberg – Zentrum für Flüchtlinge“ dargestellt und erläutert.

Oberbürgermeister Herr Dr. Thomas Spies berichtet in diesem Zusammenhang über die Entwicklung der Zusammenarbeit durch die Verstärkung einer Gesprächskultur mit dem Regierungspräsidium (RP) Mittelhessen und European Home Care (EHC), die die Sozialbetreuung der Flüchtlinge im Camp durchführen, und stellt dar, dass sich die Kooperation hierdurch kontinuierlich und merklich verbessert.

Danach werden Fragen der Anwesenden beantwortet.

Abschließend präsentiert Frau Siebler die neue Willkommensmappe für Flüchtlinge, die in Kürze zur Verfügung stehen wird und dann allen zugewiesenen Flüchtlinge bei Aufnahme und Unterbringung überreicht werden soll.

Tagesordnungspunkt 3:

Frau Gudrun Fleck-Delnavaz, Koordinierungsstelle für Flüchtlingswesen in der Stadtverwaltung der Universitätsstadt Marburg, stellt sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Runden Tisch Integration vor und visualisiert unterstützt durch eine Power Point Präsentation die entwickelten städtische Angebote der Willkommenskultur und ersten Integrationsansätze für zugewiesene Flüchtlinge. Sie gibt danach noch einen Ausblick auf demnächst zu realisierende neue Angebote, die auch eine psychosoziale Unterstützung sowohl für die Ehrenamtlichen / Freiwilligen als auch für die Flüchtlinge beinhaltet. Hierzu findet am 11. März 2016 im Bürgerhaus Cappel eine öffentliche Veranstaltung statt.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des heutigen Runden Tisch' Integration wird deutlich, dass bereits Tendenzen von einer Willkommenskultur hin zu einer Bleibe- und Integrationskultur eingeschlagen worden sind.

Tagesordnungspunkt 4:

Frau Gonca Sariaydin vom Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen begrüßt die Anwesenden und berichtet über die Struktur und die Tätigkeit dieser Initiative sowie der gegenwärtigen Erarbeitung eines landesweiten Aktionsplans gegen Diskriminierungen in unserer Gesellschaft.

Frau Sariaydin hält religions- und kultursensible Qualifikationen sowie die Kompetenz, Bedürfnisse der Flüchtlinge zuverlässig herausfinden zu können, für wichtige Eigenschaften von Akteuren und Beteiligten, um zielorientiert sogenannte „win-win-Situationen“ bei den Zielsetzungen der Aufgabenstellung zu erreichen und Diskriminierungen idealerweise von vornherein nicht entstehen zu lassen.

Tagesordnungspunkt 5:

Im Anschluss an die Informationsvermittlung durch die vorhergehenden Tagesordnungspunkte greift die Moderatorin Frau Brigitte Bohnke die Wortmeldungen und Diskussionsbeiträge sowie aufgeworfene Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf.

Die sich hieraus ergebenden Themenfelder und weiteren inhaltlichen Aspekte für die Fortführung dieses Runden Tisches Integration sowie mögliche Aufgabenfelder für die Bildung entsprechender Arbeitsgruppen werden nachfolgend für dieses Protokoll in einem Themenspeicher gesammelt und abgebildet sowie für ein leichteres Wiederaufgreifen namentlich gekennzeichnet:

Thema	
Kommunikation: Ströme-Beteiligte-Rückmeldekompetenz	Frau Dr. Madubuko
Aufgaben der nächsten Monate sowie Optimierungsbedarfe des Bestehenden	Herr Hussein
Einbindung der Kirche	Herr zur Nieden
Antidiskriminierungsberatung im Camp	Frau Saraydin
Qualifikation und Qualifizierung der Sozialbetreuer im Camp sowie Möglichkeiten eines verbesserten (öffentlichen) Zugangs	Herr El –Zayat
Kooperation mit Angeboten der Arbeitsförderung in Bezug auf Zugänge zum Arbeitsmarkt	Herr Fueß
Situation in der Verwaltung im Zusammenhang mit Verwaltungsstellen und Betreuungsschlüssel, Kooperationsmöglichkeiten mit finanzieller Beteiligung durch die örtliche Arbeitsagentur, Früherkennung von Gefährdungen	Herr Dr. Spies
Einbeziehung der Stadtgesellschaft in eine einheitliche Haltung zu integrativem Handeln, Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge	Frau Dr. Perabo
Kommunikationsoptimierung in Bezug auf Rollen- und Wirkungsklä rung der Berichterstattung in der örtlichen Presse	Frau Gottschaldt

Frau Bohnke bedankt sich abschließend bei den Akteuren des heutigen Abends für einen gelungenen und sachlich-zielgerichteten Auftakt der Wiederaufnahme des Runden Tisches' Integration und freut sich auf die zeitnahe Fortführung dieses Gremiums, zu dem Frau Siebler einladen wird.